

7 Ofensau, fachsprl.: „am Hochofenausfluß bildet sich ein walzenförmiger *Bär*, der innen schöne irisierende Nadelkristalldrüsen aufweist“ Ambg.

Etym.: Ahd., mhd. *bēr* stm., westgerm. Wort unklarer Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,542–544.

Ltg, Formen: Mit vollst. Übernahme der Ltg von →*Bär*¹ (ahd., mhd. -ē-) *bēa* u. ä., -*ra* (LL), weiterhin *bē* (LAN, MAI), erweitert *bēana* NB, OP (dazu AÖ, FS, MB, RO, TS; LAU), *bēna* (REG, VIT); daneben vereinz. *bia* u. ä. (BOG, KÖZ, VIT; FÜ, LAU), *bī* (KÖZ, PAN), *biana* (BOG, VIT; OVI, ROD), *bīna* (KÖZ), vgl. Lg. §311.

SCHMELLER I,263; ZAUPSER Nachl. 12.

WBÖ II,1029f.; Schwäb.Wb. I,854; Schw.Id. IV,1453; Suddt.Wb. II,73.

DWB I,1124; Frühnd.Wb. III,1336; LEXER HWb. I,183; Ahd.Wb. I,879.

BRAUN Gr.Wb. 33; CHRISTL Aichacher Wb. 138; DENZ Windisch-Eschenbach 108; LECHNER Rehling 153; KOLLMER II,53f.; WÖLZMÜLLER Lechrainer 95.

S-69B1, W-8/49, 17/26f., 29, 31.

Abl.: *Bärel*, *bäreln*¹, *bären*², *bärig*², *Bärin*², *bärisch*².

Komp.: [**Heck-bärel**]b. wie →*B.1a*: °*Heberlbär* „Zuchteber“ Schönbrunn LA.– Zur Ltg s. [**Heck**]b.

[**Tranket**]b. wie →*B.1b*: *Trankabärna* Naburg.– Zu →*Tranket* ‘flüssiges Viehfutter’.

[**Dreck**]b. 1 schweinisher Mensch.– **1a** wie →*B.2aα*, °OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *Drögböana* „Schmutzfink“ St.Englmar BOG; „*Ramadama*“ *hamma ghabt ... Jetz kenna Dreckbärn wieder was hischmeißen!* MM 22.3. 1999, 9.– Auch: °*mid seine dreckadn Schuah (Dreckbern) im Zimma umanandgeh* Fraunbg ED.– **1b** wie →*B.2aβ*, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*du bist a so a Dreckbär* „wenn einer schmutzig daherredet“ Halfing RO; *Dregbea* „unmoralischer, unsittlicher Mann“ B. BINDER, Saggradi!, München 1993, 21.– **2** wie →*B.2b*: *Dregbäa* grober Mensch Hessenrth KEM.

CHRISTL Aichacher Wb. 248; DENZ Windisch-Eschenbach 125.

[**Drischel**]b. 1 wie →*B.5c*, °OB vereinz.: °*da Drischlbea* „von einer weiblichen Person, der *Drischlsau*, dem Nachbarn überbracht“ Dachau.– **2**: °*Drischlbäer* „der beim Dreschen mit der Drischel den letzten Schlag getan oder bei der Dreschmaschine das letzte Strohbüschel gebunden hat“ Ampfing MÜ.

[**Drusch**]b. letzte Druschgarbe: *Druschbäa* Siegsdf TS.

[**Eich**]b. 1 männliches Eichhörnchen, °OB vereinz.: *Oachbear* Ingolstadt.– Syn. s. *Eichkätzlein* (→*-katze*).– **2** wohl wie →*B.1a* im Vergleich: °*der stinggt wie a Oaechbär* „riecht sehr übel“ Weildf LF.

S-61A35, W-10/51.

[**Eichel**]b. 1 wie →[**Eich**]b.1, °OB vereinz.: °*da Oachibär is as Manndl* Rosenhm.– **2** wohl wie →*B.1a* im Vergleich: *stinken wie ein E.* °OB, °NB vereinz.: °*der schtinkt wie'r a Oachibär* Farrach WS.– **3** von Menschen.– **3a** schweinisher Mensch.– **3aα** wie →*B.2aα*: *Wie wars mitm Waschn, du Oachebea, du greislige?* B. BINDER, Saggradi!, München 1993, 149.– **3aβ** wie →*B.2aβ*: °*Oachäbär* „Mann, der wüste Reden führt“ Fischbachau MB.– **3b** wie →*B.2b*: °*a Oachibär is a recht a häglbuachas Mannsbuid* Halfing RO.

[**Ernte**]b. 1 wie →*B.5c*: °*Arnbär* Appersdf FS.– **2** Überbringer dieser Strohfigur: *der Erntbär* Peterskchn MÜ Inn-Salzach-Land 1 (1949) Nr. 10.

W-17/30.

[**Fasel**]b. wie →*B.1a*: *da Foslbä(r)* Steinbeißer LAN; *1 Faselbär 12 fl.* Herrenchiemsee RO um 1800 PEETZ Kiemseecl. 189.– Zu →*Fasel* ‘männliches Zuchttier’.

WBÖ II,1030.

[**Gang**]b. dass.: °*Gangbär* TraßlbG AM.

[**Garben**]b. wie →[**Drusch**]b.: °*Garmbäa* Siegsdf TS.

[**Gäu**]b. →[**Geil**]b.

[**Geil**]b. 1 wie →*B.1a*, °NB, °OP mehrf.: *an Gai-bean schneidn* den Eber verschneiden Gergweis VOF; *da Gälbea* Seubersdf PAR; „*trottelte eben ... der Geilbär vom angelweit offenen Thor heraus*“ SCHLICHT Altbayernld 17f.; 3 *Schweins Mütter 1 Gall Beer 8 Fürckhel* Meihern RID 1711 StA Nürnberg Hochstift Eichstätt Archiv II/7,15“, fol.4r (Inv.).– Im Vergleich: *der voamt [schäumt] wie a Galbär* schnaubt vor Wut Vilshfn.– **2** wie →*B.2a*: *du Gäibear!* „drekige oder geile Mannsperson“ Mengkfn DGF; *Galbärna* F.X. JUDEMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 61.– Ltg: *gäl-*, dazu